JEAN-CHRISTOPHE VERHAEGEN/AFP VIA GETTY IMAGES

EU lockt Lateinamerika

- Josue Michels
- 20.07.2023

Die Europäische Union empfängt vom 17. bis 18. Juli Dutzende von Staats- und Regierungschefs aus Lateinamerika und der Karibik in Brüssel, Belgien, wo das erste Gipfeltreffen zwischen den beiden Blöcken seit acht Jahren stattfindet. Das Treffen könnte den Startschuss für ein Abkommen geben, über das die beiden Seiten seit Jahrzehnten verhandeln. Die EU und der südamerikanische Handelsblock Mercosur haben viele Gemeinsamkeiten. Aber sie sind auch durch scheinbar unüberwindbare Hindernisse getrennt. Es gibt einen Weg, wie sie sich vereinen können, und die Antwort darauf sind nicht nur mehr Investitionen.

PT_DE

Am 17. Juli wurde bekannt gegeben, dass die EU bis 2027 45 Milliarden Euro in Lateinamerika und der Karibik investieren wird. Zu diesem Global-Gateway-Investitionsprogramm sagte die Präsidentin der Europäischen Kommission, Ursula von der Leyen: „Wir haben gemeinsam eine qualitativ hochwertige Investitionsagenda entwickelt, die unseren beiden Regionen zugute kommt ... Global Gateway ist mit den höchsten Umwelt- und Sozialstandards und mit Transparenz verbunden. Das ist Europas Art, Geschäfte zu machen."

> #TeamEurope will invest over €45 billion in LAC under#GlobalGateway.
>
> With a high-quality investment agenda, from clean hydrogen, to mRNA vaccines and raw materials.
>
> We need the private sector fully on board https://t.co/6SfQM33ON9
>
> — Ursula von der Leyen (@vonderleyen) July 17, 2023

Zu einem milliardenschweren Investitionsgeschäft kann man nur schwer Nein sagen. Aber es gibt auch Themen, bei denen die beiden Seiten in letzter Zeit aneinandergeraten sind, wie die Abholzung des Amazonas und die Unterstützung der Ukraine. Diese Meinungsverschiedenheiten sind nicht leicht zu überwinden. Die Geschichte zeigt jedoch, wie sich die beiden Seiten einigen können.

Historische Verbindung: Lateinamerika und Europa haben eine besondere Verbindung, die bis zur Herrschaft der Habsburger vor 500 Jahren zurückreicht. In dieser Zeit diente Spanien als Brücke zur „neuen Welt" jenseits des Atlantiks, wobei die Herrscher strategische Ehen schlossen, um ihr Reich zu vergrößern. Die religiösen und kulturellen Bindungen überdauerten Könige und Kaiser.

Die *Posaune* sagte: Auf der Grundlage historischer Präzedenzfälle und biblischer Prophezeiungen schrieb der Chefredakteur der*Posaune,* Gerald Flurry, in unserer Ausgabe vom März 2019:

> Bevor Europa eng mit Lateinamerika verbunden werden kann, muss sich etwas ändern. Die derzeit politisch und religiös uneinige EU muss zu einem politisch, militärisch und religiös geeinten Heiligen Römischen Reich werden. Lateinamerika ist in seiner Religion bereits ziemlich geeint; das Heilige Römische Reich wird auch in seiner Religion geeint werden müssen. Und die einzige Möglichkeit, die Spaltung zu beseitigen, ist die Reduzierung dieser Union auf 10 Nationen. Es ist prophezeit, dass dies geschehen wird (Offenbarung 17).

Wie unsere Ausgabe vom Juli 2023 zeigt, vollzieht sich dieser Wandel in Europa jetzt. Europa erkennt, dass es sich in einer mächtigeren, militaristischen Art und Weise zusammenschließen muss wie in den alten Tagen. Offenbarung 17 zeigt aber auch, dass die Kirche, die symbolisch durch eine Frau dargestellt wird, stark involviert sein muss, damit dieser Zusammenschluss funktioniert. Die katholische Kirche war der Klebstoff, der die europäischen Nationen zusammenhielt und sie mit den lateinamerikanischen Staaten verband, und die Bibel offenbart, dass die Kirche dieselbe Funktion bei der letzten Auferstehung dieses Reiches erfüllen wird. Während wir beobachten, wie die europäischen Staats- und Regierungschefs dieses wegweisende Handelsabkommen mit Lateinamerika schmieden, müssen wir auch die Wiederbelebung der Politik des Heiligen Römischen Reiches in Europa beobachten. Die Zeit wird die Prophezeiungen der Bibel mit Sicherheit bestätigen.

Erfahren Sie mehr: Lesen Sie „Amerika wird wirtschaftlich belagert."